

**Forschen im Pansen**

Über einen künstlichen Zugang stopfen Forscher in Kalifornien Gras in den Pansen einer Kuh. Nach drei Tagen holen sie es wieder hervor und untersuchen, welche Bakteriensorten an den Halmen haften – die winzigen Verdauungskünstler sollen dereinst Pflanzen in Biokraftstoffe verwandeln.



Kuh mit künstlichem Pansenzugang

FOTOS: JONAS LÖWAAS © JERSTAD

MEDIZIN

**Mit iPad auf Visite**

Das Stethoskop könnte den Status als augenfälligstes Arbeitsgerät des Doktors verlieren: In etlichen Krankenhäusern sind neuerdings Ärzte zu sehen, die mit einem iPad in der Hand am Krankenbett auftauchen. Mit dem Tablet-Computer des Herstellers Apple rufen die Mediziner Labordaten auf, sie blättern in digitalen Lehrbüchern, studieren Röntgenaufnahmen und können diese auch ihren Patienten zeigen. Das Gerät genügt offenbar den Hygieneanforderungen; je-



ESSIROS M. SUAREZ / THE BOSTON GLOBE / GETTY IMAGES

denfalls scheint ihm eine Reinigung mit Desinfektionsmitteln wenig auszumachen. Das iPad werde die medizinische Praxis verändern, prophezeit der

Arzt John Halamka vom Beth Israel Deaconess Medical Center in Boston. Die meisten Geräte dort werden zwar noch von technikverliebten Ärzten

privat mit zur Arbeit gebracht, allerdings hat die Abteilung für Notfallmedizin inzwischen die ersten Dienstgeräte angeschafft. In einem Krankenhaus in der israelischen Stadt Bnei Brak haben Mitarbeiter bereits die Klinik-Software an den iPad angepasst. Nun haben die Ärzte jederzeit Zugriff auf die Krankenakten – und müssen sich dazu mit ihrem Tablet-Computer nicht einmal in dem Hospital aufhalten.

Patient, Arzt mit iPad